



# Informationen für die Presse

11. Mai 2021

Seite 1 von 3

## Daten und Fakten

### Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs und Landesinitiative „Trau dich!“ in Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz übernimmt ab 2021 die bundesweite Initiative „Trau dich!“ zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Landesträgerschaft. „Trau dich!“ wird als Landesinitiative mit einer Eigeninszenierung des Theaterstücks durch das Schultheater-Studio Frankfurt ab dem Schuljahr 2021/2022 durchgeführt. Die Schirmherrschaft für Rheinland-Pfalz haben Dr. Stefanie Hubig, Ministerin für Bildung, und Anne Spiegel, Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, übernommen.

Noch in diesem Jahr sind vier Aufführungen zusammen mit Begleitveranstaltungen geplant. Zwei Theatertage mit je zwei regionalen Aufführungen für die Klassenstufen 5 bis 6 (bei Förderbedarf auch darüber hinaus) sind vorgesehen. Für Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal an Schulen finden Fortbildungsveranstaltungen statt, für Eltern werden vorbereitende Informationsabende angeboten, bei denen sie nähere Informationen zur Landesinitiative, zum Thema und zu Ansprechpersonen in der Region erhalten.

### Beteiligte Partner auf Landesebene

In Rheinland-Pfalz besteht eine Kooperation des Ministeriums für Bildung mit dem Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz. Bei der Konzeptentwicklung waren die kommunalen Spitzenverbände beteiligt. Die Theateraufführungen übernimmt das Schultheaterstudio in Frankfurt, und als Ansprechpartner für interessierte Kommunen und Schulen steht ein Landeskoordinator zur Verfügung.

In den Regionen vor Ort werden die Veranstaltungen durch die Jugendämter in enger Abstimmung mit den dort vorhandenen Institutionen und Fachstellen wie zum Beispiel Frauennotrufe, Schulpsychologische Beratungszentren des Pädagogischen Landesinstitutes, Fachstellen der Kinderschutzdienste und Pro Familia begleitet.

### Präventionsarbeit in Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz gibt es eine Reihe von Maßnahmen zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt. Dazu gehören die Fortbildungsreihen der Frauennotrufe für Lehrerinnen und Lehrer der

Sekundarstufe I, die Initiative „Trau dich!“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und landesweite Fortbildungen des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz. Das Landesinstitut unterstützt mit seinem Schulpsychologischen Dienst außerdem die Schulen, sollten Schülerinnen und Schüler Opfer von sexueller Gewalt geworden sein.

Mit Beginn der Kampagne „Schule gegen sexuelle Gewalt“ in Rheinland-Pfalz wurde zudem zusammen mit dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) bei allen Schulleiterinnen und Schulleitern Ende Oktober 2017 die Arbeit an schulinternen Schutzkonzepten forciert. Eine landesweite Arbeitsgemeinschaft aus Schulpsychologinnen und Schulpsychologen unterstützt Schulen in der Entwicklung von schuleigenen Schutzkonzepten.

Ein sehr großer Teil der Schulen in Rheinland-Pfalz arbeitet außerdem mit primärpräventiven Programmen, welche die soziale Kompetenz von Schülerinnen und Schülern stärken und Kinder wie Jugendliche dazu befähigen, sich in Konfliktsituationen selbstbewusst abzugrenzen, Nein zu sagen sowie die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und formulieren zu können (<https://gewaltpraevention.bildung-rp.de/gewaltpraevention.html>).

Ein schulpsychologisches Fachteam „Sexualisierte Gewalt in der Schule“ beim Pädagogischen Landesinstitut führt zum Thema sexualisierte Gewalt in Zusammenarbeit mit Referentinnen der LAG Frauennotrufe und Frau Claus vom Betroffenenrat des USBKM entsprechende Fortbildungsveranstaltungen durch. Ein wesentliches Ziel dieser Veranstaltung besteht darin, die Bearbeitung des Themas sexualisierte Gewalt mit schulinternen Strukturen wie dem schulinternen Krisenteam zu vernetzen, um im Bereich schulischer Prävention Synergien zu nutzen.

Zur Koordinierung der Maßnahmen zur Prävention sexueller Gewalt in der Schule tagt seit 2018 einmal jährlich ein landesweiter Runder Tisch u.a. mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen, ADD, Polizei, Fachverbände und der Kirchen.

Das **Landeskinderschutzgesetz** wurde in Rheinland-Pfalz bereits 2008 verabschiedet. Ziel des Landesgesetzes ist es, das gesunde Aufwachsen von Kindern zu fördern und das Kindeswohl zu schützen. Die zentralen Instrumente zur Umsetzung sind

- ein verbindliches Einladungs- und Erinnerungswesen zu den Früherkennungsuntersuchungen (U4 – U9),
- der Aufbau lokaler und interdisziplinärer Netzwerke Früher Hilfen und Kinderschutz unter Federführung der Jugendämter,
- die Weiterentwicklung der Frühen Hilfen.

Das Land hat darüber hinaus beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung – Landesjugendamt – eine **Servicestelle Kinderschutz** eingerichtet, die die Jugend- und Gesundheitsämter bei dem Aufbau der lokalen Netzwerke sowie der Weiterentwicklung Früher Hilfen unterstützt.

Seit 1990 fördert das Land Rheinland-Pfalz eine spezialisierte Anlauf- und Beratungsstruktur für Kinder und Jugendliche, die Opfer von sexuellem Missbrauch oder Misshandlungen wurden bzw. bei denen ein entsprechender Verdacht besteht. Es gibt 16 Kinderschutzdienste mit rund 31 Vollzeitstellen. Die Kinderschutzdienste schützen, begleiten und stabilisieren Kinder und

Jugendliche. Sie haben einen niedrigschwelligen Zugang ohne lange Wartezeiten. Die Beratung ist kostenlos.

Auch im neuen Koalitionsvertrag der zukünftigen Landesregierung hat das Thema Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt einen hohen Stellenwert.

**Kontakt**

**Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

Glinkastraße 24

10117 Berlin

Tel. +49 (0)30 20655-1061 oder -1062

[presse@bmfsfj.bund.de](mailto:presse@bmfsfj.bund.de)

**Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Pressestelle**

Maarweg 149-161

50825 Köln

Tel. +49 (0) 221 8992-280

[pressestelle@bzga.de](mailto:pressestelle@bzga.de)